

rum bekommen. Ebenfalls in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit Mitgliedern der WEA sind die beleuchteten Fahrzeuge entstanden. Beim BLS-Linienbus und bei den blinkenden Einsatzfahrzeugen beim Verkehrsunfall am Bahnhofplatz Frutigen kommen diese Details bestens zur Geltung.

Der Alpenhintergrund stammt nicht – wie wohl von vielen angenommen – aus dem Kandertal im Berner Oberland, sondern aus dem genauso schönen Vorarlberg, was dem Betrachter jedoch kaum auffällt. Die Hintergründe sind aus dem Modellbau-Atelier von Andreas Dietrich. Die insgesamt neun Kulissen verlaufen entlang der ganzen Anlage. Die Positionierung der Anlage gegenüber den Wänden sorgt dafür, dass eine Tiefenwirkung entstehen kann.

Das modellierte Gebirge erscheint sehr massiv und schwer, ist es aber in Wirklichkeit gar nicht. Kurt Hügli hat Saxeg aus alten Verpackungen verwendet, das Material mit einer Heissdrahtsäge zugeschnitten und danach das Ganze mit Spachtelmasse und Gipsbinden überzogen.

Besonders gefordert mit dem Felsenbau war der Erbauer bei der Erstellung des Mittelteils, wo eine tiefe Schlucht entstanden ist. Wunderbare Brückenbauwerke, mehrheitlich in Eigenbauweise, überspannen die Schlucht. Die eine Brücke wurde einem Vorbild aus dem Oberwallis in Saas-Fee nachempfunden (der Verbindungsbrücke vom Dorf zur Luftseilbahn). Auch das weitherum bekannte Touristenziel Blausee wurde unmittelbar neben dem gleichnamigen und ebenfalls sehr bekannten Bahnhof platziert. Das tiefblaue Wasser beherbergt wohl auch auf der Winterthurer Anlage beeindruckende Forellenarten.

Kurt Hügli geht mit einem aufmerksamen Blick durch das Leben, das widerspiegelt sich auch auf seiner Anlage: Kleinste Details wurden nachempfunden, in den Gärten zum Beispiel «wächst» allerhand Gemüse, das er mit einer Pinzette reihenweise gepflanzt hat. Und gerade bei Komponenten mit feinsten Elektronik kann es für Hügli nicht fliligran genug sein, beispielsweise bei den vorbildgerechten Fallblattanzeigen, die an den Bahnhöfen die nächsten Zugverbindungen ankündigen.

Auch in den imposanten Felswänden sind zahlreiche Details zu finden, etwa eine Bergsteigergruppe, welche die lange Aktivität von Kurt Hügli im Schweizer Alpen-Club repräsentieren soll. Und mit der Ar-



Auf der in Frutigen endenden Schmalspurbahn wird FO- und RhB-Rollmaterial eingesetzt.



Bei schönem Wetter drängen sich im Kandertal fast alle Fortbewegungsmittel auf der Strasse.



Die herrliche Alpenidylle wird auch von einer kleinen Strassenbaustelle nicht gestört.

meeszene am Bahnhof Frutigen und dem schweren BLS-Panzerzug verweist Hügli auf seine Zeit in der Rekrutenschule. Die Modellbahnanlage ist für den Erbauer nicht nur ein Lebenswerk, sondern auch ein teilweises Abbild der eigenen Vergangenheit und des eigenen Werdegangs.

Die Begrünung der Anlage trägt ebenfalls die persönliche Handschrift von Hügli, da auch bei der Modellbotanik nicht «von der Stange» gekauft wurde. Alle Bäume,

ausgenommen die Nadelbäume, sind in Eigenbauweise entstanden. Die Laubbäume wurden aus Traubenstielen geformt und mit Beflockungsmaterial von Busch, Heki sowie Woodland begrünt.

Nicht nur die Signalisierung bahnseitig ist absolut vorbildlich, auch auf dem Strassennetz der Anlage wurde alles nach Schweizer Norm signalisiert und markiert. Die eingesetzten Fahrzeuge entsprechen mehrheitlich der aktuellen Epoche, was dem